

Gemeindebrief

Dezember 2007 – Mai 2008

www.egg-bayern.de

Evangelische Gehörlosenseelsorge Bayern



Ruhe finden
für sich selbst
für Menschen
für Gott

Feste feiern –
eine (christliche) Kunst S. 3

Paul Ritter, Biblodrama,
Bibelschule S. 6

Bayern live – aus den
Gehörlosengemeinden S. 8/9

Fotoalbum zum 100-jährigen
Jubiläum

handgemacht, Bilder, künstlerisch
verziert – 19,90 Euro zzgl. Ver-
sand

Jubiläum – Foto – CD

Fotos – 6 Euro zzgl. Versand



Liebe
Gemeindeglieder,

ehrenamtliche Mitarbeit
und private Unterstüt-
zung bei der Gemeindegliederarbeit werden in Zukunft
immer wichtiger. Und:

Engeres Zusammenrücken und verstärkte Mitarbeit werden unsere Arbeit auch in Zukunft sichern. Die Gehörlosengemeinden werden auf noch engere Zusammenarbeit Wert legen müssen.

So bietet das vor uns liegende Weihnachtsfest uns allen eine große Chance dazu beizutragen, mit Verständnis und Anteilnahme auf unsere Mitmenschen einzugehen und Weihnachtsfreude zu verbreiten. Deshalb bitten wir auch um Ihre Weihnachtsspende 2007.

Ihnen allen ein besinnliches und gesegnetes Weihnachtsfest wünscht von Herzen

Ihre Redaktion
Andrea Schwarz und Team

Weihnachtsspende 2007

Die Weihnachtsspende 2007 erbitten wir von Ihnen für Kinder in schwierigen Lebenssituationen. Wir betreuen seit 2004 eine ganze Reihe von Familien, die mindestens 1 gehörloses/hörgeschädigtes Familienmitglied haben. Diese Familien sind betroffen von Arbeitslosigkeit der Eltern oder eine allgemeinen schwierigen sozialen Lage der Familie. Wir haben dazu seit 2005 einen Fonds gegründet, der ausschließlich durch Spenden getragen wird. Mit den Spendengeldern wird sehr sorgsam umgegangen. Im Mittelpunkt stehen die Förderung der Kinder durch soziale Begleitung, konkrete Unterstützung in schulischen Angelegenheiten (z.B. gezielte Nachhilfe) und die Ermöglichung der Teilnahme an Ferienfreizeiten. Die Gehörlosengemeinden wollen betroffenen Kindern mit diesem Engagement ein Stück Zukunft schenken.

Kirchenrat Pfr. Joachim Klenk

►Ev. Gehörlosenseelsorge:

Kto. 10 40 219, BLZ 520 604 10,

EKK Bank eG

Stichwort: Weihnachtsspende 2007

AKTUELL



2008 müssen wir die Zahl der Gemeindebriefe von 3 Ausgaben im Jahr auf 2 Ausgaben verringern. Das ist eine sehr schwere Entscheidung für uns alle. Aber der Kostendruck ist zu hoch, denn der Gemeindebrief soll weiterhin kostenlos bleiben. Wir standen vor der Entscheidung: Gemeindebrief bei 3 Ausgaben lassen, Dienstfahrzeuge nicht verkaufen - aber Mitarbeiter abbauen.

Oder: Mitarbeiter behalten und die Gemeindebriefausgaben auf 2 pro Jahr absenken. Wir haben uns für die Mitarbeiter entschieden, weil sie unser bestes Kapital sind. Ohne gut qualifizierte Mitarbeiter läuft nichts. Deshalb bitten wir Sie um Verständnis. Bitte beachten Sie: Ausgabe 1

ist immer Dezember bis einschließlich Mai, Ausgabe 2 immer Juni bis einschließlich November. Trotz ständigen Sparens bleiben wir frohen Mutes, da Sie alle solidarisch mitarbeiten. Eine sehr schöne Erfahrung für uns Gehörlosenseelsorgerinnen und Gehörlosenseelsorger in Bayern. So kann Leben in unseren Gehörlosengemeinden lebendig bleiben und den Herausforderungen der kommenden Jahre stellen.

Herzliche und segensreiche Grüße

Ihr Pfr. Joachim Klenk

Jahreslosung 2008

Jesus Christus spricht: „Ich lebe, und ihr sollt auch leben.“

Johannes Evangelium 14,19



Feste feiern – eine (christliche) Kunst

100 Jahre Gehörlosenseelsorge – ein guter Grund ein großes Fest zu feiern. Im Zentrum stand am 13. Oktober der Festgottesdienst in der Kirche St. Egidien mit Gebärdenchor, Gospelchor, Gebärdenpoesie, Theater, Lesungen, Gebeten und einer sehr guten Predigt des ev. Landesbischofs in Bayern.

Hier ein Gedanke aus seiner Predigt: „Ich denke, wir haben heute verstanden: Gehörlose sind keine Pflegefälle, sondern vollwertige Menschen wie du und ich, sie sprechen und verstehen nur eine andere Sprache. Gehörlosenseelsorge will Gehörlose auf die Schätze der Bibel aufmerksam machen, weil so das Selbstwertgefühl gehörloser Menschen enorm gesteigert werden kann.“ Das ist ein guter Grund zum feiern, denn Kirche muss immer an der Seite von Menschen stehen, ganz praktisch und lebensnah. Gut 700 Gäste haben mitgefeiert bei diesem gelungenen Fest, das lange in Erinnerung bleiben wird.



Übrigens: Die alten Israeliten feierten schon vor hunderten von Jahren bedeutende Feste (hebräisch Chag, Moed). Im Alten Testament lesen wir deshalb noch heute von diesen großen religiösen Festen. Wir finden Berichte über das Wochenfest, das später als Erinnerung an den Bund Gottes mit den Menschen am Sinai gefeiert wurde und das Mazzotfest, ein Fest zur Gerstenernte. Immer mehr Feste entstanden, wie das spätere Purimfest im 4. Jahrhundert vor Christus. Es wurde gefeiert als Erinnerung an die Rettung der Juden aus der Hand der persischen

Feinde und zwar mit frohen Mahlzeiten, Geschenken an Freunde und Geschenken an Arme. Von diesem Purimfest wird im Buch Esther (Altes Testament) berichtet. In der Zeit Jesu bekamen die religiösen Feste eine weitere wichtige Bedeutung. Sie waren eine Art „Bekenntnis“ gegenüber der römischen Besatzung. In der Zeit der religiösen Feste konnte jeder seine eigene (Glaubens)überzeugung offener bekennen, ohne bestraft zu werden.

Feste sind für uns Christen immer Erinnerungen an Gottes großes und barmherziges Begleiten von uns Menschen. Dafür haben wir sogar einen eigenen Kalender: Das Kirchenjahr. Das Kirchenjahr beginnt am 1. Advent und endet am Ewigkeitssonntag. Im Internet unter www.egg-bayern.de – Rubrik Bibel und Religion – können Sie das Kirchenjahr in einer Grafik anschauen. Wir feiern nicht, um einfach zu feiern. Wir feiern, um uns zu erinnern, nachzudenken und Gott zu danken. Erinnern wir uns an Gott, wie er am Weihnachtsfest zum Menschen durch die Geburt Jesu wird, so feiern wir die Nähe Gottes zu uns Menschen. Wir feiern mit frohen Liedern, gutem Essen und Geschenken für unsere Familien, Freunde und hoffentlich auch Arme, also benachteiligte Menschen. Warum? Weil dieses und andere wichtige Feste wie Ostern und Pfingsten mit unserem Leben zu tun haben. Es wird Zeit sich wieder daran zu erinnern – und natürlich miteinander zu feiern. Na dann in Gottes Namen: Frohe Weihnachten und ein segensreiches neues Kirchen-Jahr 2008!

Pfr. Joachim Klenk



Upps...im vorletzten Heft hat sich ein kleiner Fehler eingeschlichen:

Neues Gesetz zur Verwendung der Deutschen Gebärdensprache seit 1.9.06

Am 1. September 2006 ist die Kommunikationshilfverordnung in Kraft getreten.

Das bedeutet: Seit dem 1. September 2006 ist geregelt, wer Gebärdensprachdolmetscher für Elterngespräche in der Schule bezahlt und Gespräche bei verschiedenen Ämtern bezahlt.

Bei einem Elterngespräch in der Schule oder einem Elternabend in der Schule muss seit dem 1. September 2006 das zuständige Sozialamt des Wohnortes der gehörlosen Person die Kosten für den Gebärdensprachdolmetscher bezahlen (*nicht die Schule...wie im letzten Heft geschrieben*).

Bei einem Gespräch in einem Amt (Verwaltungsverfahren) z.B. Jugendamt oder Sozialamt, muss das Amt selbst den Gebärdensprachdolmetscher bezahlen.

Einen Dolmetscher bestellen kann jeder bei den verschiedenen Dolmetschervermittlungsstellen (für Mittelfranken in Nürnberg, für Unterfranken in Würzburg, für Oberfranken in Bayreuth).

Beispiel: Gehörlose Eltern wollen auf den Elternabend ihres hörenden Kindes. Die Eltern schreiben ein Fax an die Dolmetschervermittlung mit Datum, Uhrzeit, Einsatzort und vielleicht auch Wunschkolmetscher.

Die Dolmetschervermittlung stellt dann einen Antrag beim zuständigen Sozialamt und ruft dann den Dolmetscher an. Wenn alles geklärt ist, bekommt die gehörlose Person eine Auftragsbestätigung zurück, der Dolmetscher kommt zum Elternabend und das Sozialamt übernimmt die Kosten.

Anderes Beispiel: eine gehörlose Person möchte zu einem Gespräch im Jugendamt. Sie schreibt ein Fax an die Dolmetschervermittlung mit Datum, Uhrzeit, Einsatzort und Wunschkolmetscher. Die Dolmetschervermittlung regelt die Kostenübernahme mit dem Jugendamt und bestellt den Dolmetscher. Der Dolmetscher kommt zum Gespräch und das Jugendamt übernimmt die Kosten.

Unterschied zwischen einem Gebärdensprachdolmetscher und einem Sozialpädagogen mit Gebärdensprachkompetenz

In unserer Beratungsstelle in der Gehörlosenseelsorge werden wir immer wieder gefragt, ob wir an einem Termin für eine gehörlose Person dolmetschen können.

Die Mitarbeiterinnen in der Sozialberatung sind Sozialpädagoginnen und nicht Gebärdensprachdolmetscherinnen. Gebärdensprachdolmetscher machen eine spezielle Ausbildung oder ein Studium zum Gebärdensprachdolmetscher. Sie lernen dort professionell das Dolmetschen. Wir Sozialpädagoginnen haben andere Aufgaben. Wenn es Probleme gibt, dann bieten wir Beratung, Unterstützung, Begleitung zu Ämtern und Hausbesuche an.

Ein Beispiel: Begleitung beim Jugendamt. Wenn eine gehörlose Frau ein schwieriges Gespräch beim Jugendamt hat und nicht weiß, wie sie am besten mit dem Mitarbeiter vom Jugendamt spricht, dann sollte eine Sozialpädagogin dabei sein. Die Sozialpädagogin kann helfen, wie genau mit dem Jugendamt gesprochen werden sollte. Aber die Sozialpädagogin kann nicht gleichzeitig dolmetschen. Deshalb sollte zusätzlich ein Gebärdensprachdolmetscher mitkommen, um das Gespräch zu übersetzen. Der Gebärdensprachdolmetscher übersetzt nur, was die gehörlose Person und die Mitarbeiterin vom Jugendamt sagt. Mehr nicht.

Die Sozialpädagogin begleitet und der Gebärdensprachdolmetscher übersetzt, was gesagt wird. Das ist der Unterschied.

Katina Geißler und Susanne Böhm



Die Beratungszeiten sind wie früher Montag 15–18 Uhr und Dienstag 9–12 Uhr

Katina Geißler berät Klienten mit dem Anfangsbuchstaben A–M

Susanne Böhm berät die Klienten N–Z

Die Beratung von beiden Sozialpädagoginnen erfolgt in Gebärdensprache.

Außerhalb der Sprechzeiten bitte immer Termine vereinbaren.

Der Nürnberger Maler Paul Ritter,

selbst gehörlos, und andere seiner Familie wurden durch eine große Ausstellung im Nürnberger Museum für Industriekultur geehrt. Ende des 19. Jahrhunderts lebte Paul Ritter in Nürnberg und war der damals bedeutendste Künstler seiner Heimatstadt, weit über Nürnbergs Grenzen hinaus. Den ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Bezirksverbandes Mittelfranken und des Stadtverbandes Nürnberg ist es zu verdanken, dass die Bemühungen um die Bedeutung von Paul Ritter als großer Schatz „ausgegraben“ werden konnte. Nähere Informationen dazu können Sie z.B. beim Stadtverband der Gehörlosen in Nürnberg erhalten.

degpa



Festabend für Paul Ritter



Der Kräutertee riecht gut und ich trinke ihn am liebsten, weil er mir Mut und Kraft gibt.

Neu 2008

Der neue Kräuter - GEBÄRDENTEE - der Gehörlosenseelsorge und des Vereins JSB e.V. findet bereits großen Absatz: „Mut und Kraft für lebendige Gebärden“. Sichern auch Sie sich ein 100g Päckchen. Zu beziehen ist der Gebärdentee über den Ararat Shop, persönlich bei Rosa Reinhardt oder über das Internet www.egg-bayern.de Rubrik „Ararat Shop“.

Stefie Lindnau

„Bibliodrama“

Workshoptag auf dem Hesselberg: Bibliodrama ist eine Methode, miteinander in eine biblische Geschichte „einzutauchen“ und diese Geschichte hautnah mitzu-

erleben mit allen Gefühlen und Stimmungen. Diese Methode erlaubt es den Teilnehmern und Teilnehmerinnen, emotional ganz nah an biblischen Personen und Ereignissen zu sein. Ein Workshop auf dem Hesselberg mit Pfr. Matthias Schulz (Bibliodramaleiter) wird eine Gruppe von maximal 10 ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter/innen in diese Methode einführen und begleiten. Ein ganz besonderer Workshop.

Termin: 25.4. ab 17 Uhr bis
► 26.4. bis 18 Uhr.

Informationen über Yasmine Kress

Fax 0911 -2141322 oder
bueror@egg-bayern.de

Anmeldungen bis 5. April möglich.

degpa

Zeugen Jehovas -

klarer Widerspruch von Kirchenrat Klenk:

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Zeugen Jehovas werben in den letzten Monaten sehr intensiv bei gehörlosen Menschen. Grund dafür ist anscheinend auch, dass die Zeugen Jehovas europaweit Mitglieder verlieren und stagnieren. Sie suchen neue „Missionsfelder“ und finden diese auch bei Minderheiten-gruppen.

Pfr. Klenk spricht offen von „aggressiver Werbung“ einiger inzwischen auch gehörloser Zeugen Jehovas. Dies ist auch möglich geworden, da Mitarbeiterinnen der Zeugen Jehovas sich systematisch und gezielt gebärdensprachlich in Kursen der VHS ausbilden ließen. Die ev. Gehörlosenseelsorge wird ab Frühjahr 2008 ein intensives Besuchs-

und Aufklärungsprogramm in den ev. Gehörlosengemeinden starten. Beginnen wird Pfr. Klenk im Allgäu und sich dort auch ein persönliches Bild der Situation machen.

degpa

Bibelschule

Biggi Schmidt, gehörlos, ist ausgebildete und staatlich anerkannte Katechetin. Katechetinnen sind Ehrenamtliche, die sich speziell für den religiösen Bereich - auch den Religionsunterricht - ausbilden lassen. Die Ausbildung dauert 2 Jahre und schließt mit anspruchsvollen Prüfungen ab. Denn: Fachqualität ist auch im religiösen Bereich wichtig. Biggi Schmidt ist auch verantwortlich für die Bibelschule für gehörlose und hörgeschädigte Menschen unter dem Dach der evang. Gehörlosenseelsorge Bayern. Die Bibelschule startet 2008.

►Termine:

Samstag 16. Februar, Samstag 5. Juli und Samstag 15. November - jeweils in Nürnberg. Informationen erhalten Sie über Fax 0911-2141322 von Biggi Schmidt.

Feste 2008

Wir sind dabei:

- 7. März: Weltgebetstag
- 24. Mai: Ök. Festgottesdienst mit dem Landesverband der Gehörlosen Bayern in St. Egidienkirche/Nbg
- 14. Juni: bayerischer Kindergottesdiensttag

Herzliche Glück- und Segenswünsche

zum 70. Geburtstag:

Janos Schopper
Taufkirchen am 01. Januar
Maria Buortesch
Nürnberg am 09. Januar
Emma Göbel
Eltmann am 27. Januar
Geraldine Klinger
Würzburg am 22. Februar
Ursula Funke
München am 06. März
Adolf Weiß
Neuhaus am 25. März
Karl Leitherer
Gochsheim am 27. März
Marga Kohlhepp
Erlangen am 15. April
Vera Geißdörfer
Nürnberg am 28. April
Karin Schuller
Augsburg am 15. Mai
Ingeborg Scheller
Burgkunstadt am 23. Mai
Hort Kroll
Freising am 28. Mai

zum 75. Geburtstag:

Friedrich Frischmann
München am 3. März
Irmgard Hümmel
Bayreuth am 03. März
Thea Roppelt
Lautertal am 16. März
Lotte Preuß
Werneck am 08. April
Elfriede Roser
Nürnberg am 26. April

ab 80. Geburtstag:

Erich Lenke, Bad Wörishofen am
02. Dez. zum 87.
Magdalena Rhein, Aschaffenburg
am 03. Dez. zum 88.
Frieda Härtl, Neumarkt am 08.
Dezember zum 86.
Elsbeth Hrubesch, Friedberg am
15. Dez. zum 81.
Emma Wolf, München
am 17. Dez. zum 85.

Elsa Kiesewalter, Bayreuth
am 23. Dez. zum 88.
Katharina Engelhardt,
Schweinfurt am 28. Dez. zum 81.
Erika Gries, Kempten
am 12. Januar zum 81.
Augustine Schubert, Augsburg
am 14. Januar zum 81.
Emma Rammensee, Helmbrechts
am 16. Januar zum 88.
Betti Wallner, Nürnberg
am 16. Januar zum 87.
Adelheid Höfling, Nürnberg am
20. Januar zum 83.
Hildegard Skopp, Ismaning
am 20. Januar zum 82.
Kunigunde Raum, Sulzb.-
Rosenberg am 22. Januar zum 87.
Ruth Hagn, München
am 22. Januar zum 85.
Franz Steiner, Bayreuth
am 04. Februar zum 83.
Hedwig Strauß, Weilersbach am
06. Feb. zum 84.
Helene Stenz, Erlangen
am 08. Februar zum 85.
Helma Schellenberg, Berggau am
11. Februar zum 83.
Maria Braun, Gochsheim
am 15. Februar zum 88.
Meta Strack, Hösbach
am 23. Februar zum 86.
Erna Steiner, Bayreuth am 24.
Februar zum 81.
Magda Rost, Aschaffenburg am
29. Februar zum 88.
Hildegard Schrödl, München am
01. März zum 83.
Erika Brückner, Ebersdorf am 03.
März zum 83.
Anneliese Beigel, Fürth
am 22. März zum 85.
Ludwig Wetzstein, Steppach am
26. März zum 87.
Maria Bressler, Uffenheim am
02. April zum 80.
Johann Arold, Leutershausen
am 04. April zum 87.
Erich Bogdan, Hof
am 04. April zum 89.
Klement Eckart, München am
04. April zum 88.
Siegfried Giesa, Coburg am 04.
April zum 82.

Ludwig Sauer, Arnstein am 04.
April zum 88.
Werner Gölz, Frammersbach am
05. April zum 83.
Gertrud Hoffmann, Selb am 06.
April zum 86.
Günther Nemec, München am
09. April zum 87.
Gerda Thon, Ratzeburg am 16.
April zum 81.
Irmgard Nicola, Bayreuth am 17.
April zum 81.
Emma Peit, Gersthofen am 23.
April zum 81.
Margarete Bauer, Nürnberg am
26. April zum 85.
Hans Müller, Happurg am 27.
April zum 80.
Charlotte Zapf, Amberg am 27.
April zum 80.
Frau Auracher, München am
29. April zum 84.
Karl Götz, Schwanstetten am
03. Mai zum 84.
Anna Wunder, Nürnberg am 05.
Mai zum 89.
Waltraud Meisel, Amberg am
08. Mai zum 87.
Hans Zapf, Amberg am 15. Mai
zum 88.
Erika Richter, Augsburg am 16.
Mai zum 82.
Ernst Schneider, Nürnberg
am 18. Mai zum 81.
Elisabeth Dosche, Kulmbach
am 22. Mai zum 83.
Marga Flier, Sulzbach - Rosen-
berg am 26. Mai zum 85.
Liselotte Escherle, Nürnberg
am 30. Mai zum 82.

ab 90. Geburtstag:

Ursula Münch, Feldafing am
01. Dezember zum 96.
Gertrud Dollinger, Nürnberg
am 02. Dez. zum 91.
Frieda Neumann, Neuburg
am 03. Januar zum 96.
Katharina Geiger, Nürnberg
am 08. Januar zum 103.
Zita Michalski, Hilpoltstein
am 21. Januar zum 91.
Johanna Starke, Hilpoltstein
am 23. Februar zum 92.

Anna Mirsch, Sinsheim am
02. März zum 93.
Katharina Polster,
Neunkirchen a. B. am 09.
März zum 98.
Marie Przybilla, Nürnberg
am 24. März zum 95.

Tansanisches Gebärdenlied im Gottesdienst in Würzburg

Ein besonderes Ereignis: Am 22. September 2007 besuchten zwei Gäste aus Tansania in Ostafrika die Evangelische Gehörlosengemeinde Würzburg-Umland. Pfarrer Longio Msangi (h), Schulleiter der lutherischen Gehörlosenschule in Mwanga/Tansania, und Mrs. Hosiana Z. Swai (gl), ehemalige Schülerin und heutige Sekretärin dieser Schule, wirkten im Gottesdienst mit. Frau Swai berichtete vom Leben der Gehörlosen in Tansania. Pfarrer Longio stellte die Schule vor und predigte zum Bibeltext aus Matthäus 6, 25-30: „Sorget nicht!“ Am Ende des gut besuchten Gottesdienstes zeigte Hosiana Swai ein Gebärdenlied aus Tansania und dann wurde es von allen gemeinsam gebärdet.



Auch beim anschließenden Gemeindegastkaffee standen die beiden Gäste aus Afrika im Mittelpunkt. Dabei kam es zu einem intensiven Austausch, besonders mit den tansanischen Gehörlosen. Die Gebärden-Kommunikation deutsch-tansanisch funktionierte ganz unproblematisch.

So wurde für viele Anwesende die weltweite Kirche und ein Stück „Pfingsten“ (Sprachwunder) spürbar.

Stefan Wurth

Besuch au

Viele interess...
mit der Tansa...
wurden von A...
führte die Gru...

Wir besuchten...
Frau Arndt, de...
Herrn Endres...
6-8g und 9g l...

Für die Bamb...
Rathaus durf...
theologischen...
eine Gemeind...

Wir haben vie...
Pfarrer Matthia...

Marktoberdorf unterwegs

Die Gemeinde Marktoberdorf war vom 22.-23.09.07 auf Wochenendfahrt im Schnalstal. Wir waren 24 Personen und sind bei herrlichem Sonnenschein und warmem Wetter in unser Wochenende gestartet. Im Bus war noch eine lustige Fußballer-Frauengruppe, die während der ganzen Fahrt für Stimmung sorgte. Früh gings los, alles klappte wunderbar, jeder war pünktlich, und so konnte es gut gelaunt losgehen. Über den Fernpass bei herrlicher Sicht, Landeck, Reschenpass, Graun.

In Graun, einer wunderbaren, winzigen, kleinen Stadt, übrigens die kleinste Stadt Europas, machten wir den ersten Halt und besichtigten die alte Stadtmauer und das kleine zauberhafte Städtchen. Weiter ging's über Schluderns - Schlanders ins romantische Schnalstal. Über Karthaus - Vernagt fuhren wir am Nachmittag zur Talstation des Gletscherskigebietes nach Kurzras. Hier haben wir ein tolles Picknick gemacht, und alle konnten sich bei strahlendem blauen Himmel satt essen. Anschließend konnte jeder nach seinem Geschmack den Nachmittag gestalten. Manche sind ein wenig gewandert in der schönen Bergwelt, andere haben bei einem Capuccino die Seele baumeln lassen. Gegen fünf Uhr sind wir dann zum Hotel gefahren. Wir hatten ein Hotel für uns ganz alleine, alle hatten herrliche Sicht auf Berge und den Stausee. Ein kleiner Spaziergang führte uns an den Schafen vorbei, die gerade ihre Lämmer geboren hatten. Dies war ein schönes Erlebnis.

Um 19.00 Uhr gab es in einem schön dekorierten Speisesaal ein 4-Gänge-Menü. Allen hat es wunderbar geschmeckt. Nach dem Essen ging's weiter mit Musik und Tanz, auch wir haben eifrig mitgetanzt und viel Spaß gehabt. Unsere Angelika hat alle Lieder für uns übersetzt - es war ein wirklich toller Abend.

Am Sonntag, nach einem guten Frühstück und einer kurzen Andacht, fuhren wir gegen Mittag nach Meran. Hier konnten wir in Ruhe die schöne Stadt besichtigen. Danach hatten wir eine wunderbare Heimfahrt mit einer unbeschreiblichen Sicht. Über den Jaufenpass (es war einfach nur schön) - Sterzing - Brenner-Innsbruck ging es zurück in die Heimat. Ein sehr schönes Wochenende ist zu Ende gegangen. Wir alle wollen nächstes Jahr wieder so eine Fahrt machen.

Gemeindesprecher Marktoberdorf



L

De...
au...
4...
Po...
Vi...
ein...
ist...
Di...
mi...
Da...
Zie...
Ein...
Ge...
Au...
Au...
Bi...

s Tansania

ante Themen und intensive Begegnungen hatten wir am 18. September in Bamberg ania-Delegation. Direktor Reverend Longio, Misses Hosianna und Mister Nabai Andrea Schwarz als Dolmetscherin begleitet. Gehörlosenpfarrer Matthias Derrer uppe.

n 2 Klassen der Bamberger Von-Lerchenfeld-Schule, sprachen mit der Schulleiterin, em Direktor des Bildungszentrums, Herrn Söllner und wurden vom Internats-Leiter, durch 2 Gruppen geführt. So konnten unsere Besucher die Gehörlosenklassen kennen lernen.

erger Altstadt blieb leider nur wenig Zeit. Aber Stephanskirche, Dom und Altes ten nicht fehlen. Überall haben sich Kirchen-Kultur mit Kirchen-Struktur und Themen vermischt. Warum gibt es 2 Altäre (Tische) in der Kirche? Wie finanziert e die neue Orgel? Wie funktioniert das Kirchensteuer-System?

el von einander erfahren. Vielleicht gibt es ein Wiedersehen?

as Derrer



Gebärdenpoesieworkshop in Nürnberg

Im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums der ev. Gehörlosenseelsorge kam der gehörlose Gebärdenpoesiekünstler Jürgen Endress am Freitag, den 12. Oktober zu einem Gebärdenpoesie-Workshop nach Nürnberg. An diesem Tag wurden die Teilnehmer in die Grundlagen der Gebärdenpoesie eingeführt. Der Workshop war ausgebucht, was das große Interesse an dieser Veranstaltung zeigte.

Die Teilnehmer waren begeistert und wir hoffen, auch in der Zukunft wieder einen derartigen Workshop anbieten zu können. Auch Personen, die nicht bei dem Workshop teilnahmen, hatten die Gelegenheit, Jürgen Endress beim Jubiläum am 13.10 im Festgottesdienst mit einer Gebärdenpoesie zu Psalm 23 zu erleben.

Andrea Schwarz



Lieder für die Augen

er neue Gebärdenchor Nürnberg wurde 2006 gegründet und bestand anfangs s einem Team, das Gebärdenlieder entwickelte. Doch schnell wurden aus Mitgliedern 10 Mitwirkende. Der erste Schritt war die Überlegung der Positionierung. Alle versammelten sich in verschiedenen Aufstellungen und per deoaufnahmen fand man schließlich die geeignete Position für jeden. Gar nicht nfach mit 10 Leuten die passende Aufstellung zu finden, so dass jeder zu sehen . Schließlich entschieden wir uns für eine Tribüne. Auch die Positionierung des rигentem variiert und ist eher schwierig, wird er doch im Gottesdienst von hinten it Licht angestrahlt. So ist es schwer, das Gesicht im Schatten zu erkennen. ank intensiver Proben konnten wir uns aber optimal arrangieren.

el des Gebärdenchors ist als Kirchenchor im Gottesdienst mitzuwirken.

n besonderes Highlight ist die Möglichkeit der Gebärdenchorleiter mit einem Gospelchor aufzutreten. Beim Jubiläum konnte der ebärdenchor so seine Fähigkeiten zeigen und begeisterte sowohl gehörlose als auch hörende Gottesdienstbesucher.

uch in Zukunft soll diese Zusammenarbeit mit dem Gospelchor weiter bestehen, und wir freuen uns schon auf weitere gemeinsame ftritte. Wer Interesse hat, wendet sich bitte einfach an uns,

aggi Schmidt und Stefie Lindnau



► **Amberg – Umland**

Gottesdienste im Gemeindehaus Paulaner
Sonntag, 09. Dezember 2007, 10 Uhr
weitere Termine liegen nicht vor, aktuelle
Informationen im Internet

► **Aschaffenburg – Umland**

Gottesdienste und Andachten in der
Christuskirche
Im Dezember kein Gottesdienst
Im Jahr 2008 gibt es keine Gottesdienste,
erst 2009 wieder, dann regelmäßig

► **Augsburg – Umland**

Gottesdienste in der St. Anna-Kirche
Sonntag, 09. Dezember 2007, 14 Uhr
Ökum. St. Thomas, Gn*
Sonntag, 27. Januar, 14 Uhr, Gn*
(Gn* = anschl. Gemeindenachmittag)
Im Februar kein Gottesdienst
Sonntag, 16. März, herzliche Einladung
nach München
Im April kein Gottesdienst
21. – 24. Mai, 6. Landestreffen der
Gehörlosen in Nürnberg

► **Bamberg – Umland**

Gottesdienste in der Philippuskirche
Sonntag, 09. Dezember 2007, 14.00 Uhr,
mit Hl. Abendmahl, Gn*
Sonntag, 06. Januar, 15 Uhr, Familientag
zusammen mit kath. Gemeinde
im Gehörlosenzentrum
Sonntag, 10. Februar, 14 Uhr, mit Hl.
Abendmahl, Gn*
Sonntag, 09. März, 14 Uhr, Gn*
Sonntag, 13. April, 14 Uhr, mit Hl.
Abendmahl, Gn*
Sonntag, 04. Mai, 14 Uhr, Gn*

► **Bayreuth – Umland**

Gottesdienste in der Christuskirche
Sonntag, 16. Dezember 2007, 14.00 Uhr, Gn*
Im Januar kein Gottesdienst
Sonntag, 24. Februar, 14 Uhr, Gn*
Im März kein Gottesdienst
Sonntag, 27. April, 14 Uhr, Gn*
Im Mai kein Gottesdienst

► **Coburg – Umland**

Gottesdienste in der St. Lukaskirche
Sonntag, 16. Dezember 2007, 14 Uhr,
mit Hl. Abendmahl, Gn*
Sonntag, 20. Januar, 14 Uhr, Gn*
Sonntag, 17. Februar, 14 Uhr, mit Hl.

Abendmahl, Gn*

Sonntag, 16. März, 14 Uhr, Gn*

Sonntag, 20. April, 14 Uhr, mit Hl.

Abendmahl, Gn*

Sonntag, 25. Mai, 14 Uhr, Gn*

► **Erlangen – Umland**

Gottesdienste in der Kirche am Europa-
kanal
Im Dezember 07, Januar und Februar kein
Gottesdienst
Sonntag, 16. März, 14 Uhr, mit Hl. Abend-
mahl
Im April und Mai kein Gottesdienst

► **Hof – Umland**

Gottesdienste im Gemeindesaal St.
Lorenz
Samstag, 01. Dezember 07, 13 Uhr, anschl.
Adventsfeier des Vereins
Im Januar und Februar kein Gottesdienst
Samstag, 01. März, 13.30 Uhr
Samstag, 05 April, kath. Gottesdienst
Im Mai kein Gottesdienst

► **Kulmbach – Umland**

Gottesdienste in der Nikolaikirche
Sonntag, 16. Dezember 2007, 14 Uhr
Sonntag, 06. Januar, 14 Uhr
Sonntag, 03. Februar, 14 Uhr
Karfreitag, 21. März, 14 Uhr mit Hl.
Abendmahl
Sonntag, 14. April, 14 Uhr
Sonntag, 04. Mai, 14 Uhr

► **Marktoberdorf – Umland**

Gottesdienste in der evang. Kirche
Marktoberdorf, Bahnhofstr. 25
Samstag, 15. Dezember 2007, 14 Uhr mit
Weihnachtsfeier
Samstag, 09. Februar, 14 Uhr, Gn*
Samstag, 15. März, 14 Uhr, Gn*
Weitere Termine liegen nicht vor, aktuelle
Informationen im Internet

► **München – Umland**

Gottesdienste in der Passionskirche, Töl-
zerstr. 17
Sonntag, 16. Dezember 2007, 14 Uhr,
anschl. Adventsfeier
Sonntag, 20. Januar, 14 Uhr,
mit Abendmahl, Gn*
Sonntag, 17. Februar, 14 Uhr, Gn*
Sonntag, 16. März, 14 Uhr, Gn*
Weitere Termine liegen nicht vor, aktuelle
Informationen im Internet

Gn*=
anschließend Gemeindenach-
mittag

• Veranstaltungen/ Gruppen

Gebärdenor: Kontakt über M. Winter
Fax: 089 690-6679 und
H. Bath Fax: 089 785-1404

► Neustadt / Aisch – Umland

Gottesdienste im Gehörlosenzentrum
„Aischgrund“ in Neustadt/Aisch
Samstag, 15. Dezember 2007, 14 Uhr
Andacht in Moosbach
Sonntag, 13. Januar, 14 Uhr
Im Februar kein Gottesdienst
Sonntag, 2. März, 14 Uhr
Weitere Termine liegen nicht vor, aktuelle
Informationen im Internet

► Nürnberg/Fürth – Umland

St. Egidien am Egidienplatz:
Gemeindehaus, Egidienplatz 33,
90403 Nürnberg
Sonntag, 2. Dezember 2007, 14 Uhr, Ökum.
Gottesdienst, 14 Uhr, Gn*
Im Januar kein Gottesdienst
Sonntag, 3. Februar, 14 Uhr, mit Kinder-
gottesdienst, Gn*
Freitag, 7. März, 19 Uhr Ökum. Weltge-
betstag in St. Egidienkirche
Sonntag, 23. März, 10.30 Uhr, mit Brunch
Im April kein Gottesdienst
Samstag, 24. Mai, 14 Uhr, 6. Landestref-
fen auch für Kinder geeignet

• Veranstaltungen/ Gruppen

Seniorenclub:

immer montags von 14.30 – 16.30 Uhr
10. Dez. 2007, 14. Jan., 11. Febr., 10. März,
14. April, Mai entfällt

Offener Seniorennachmittag:

mittwochs, 14 – 17 Uhr

Frauentreff Rut: donnerstags, 18 – 20 Uhr

13. Dez. 2007, 17. + 31. Jan., 21. Febr.,
5. März

Freitag, 7. März, 19 Uhr Ökum.

Weltgebetstag

10. + 24. April, 8. + 29. Mai

Mini-Club 0 – 3 Jahre: Termine liegen
nicht vor,

bitte bei Brigitte Schmidt nachfragen

Bewegungsgruppe „Mirijam“: montags,

14 – 16 Uhr – Termine liegen nicht vor,

bitte bei Stefanie Lindnau nachfragen

Himmelhüpfer 6 – 10 Jahre

freitags, 14 – 16 Uhr

7. Dez. 2007, 25. Jan. (Fasching), 29.

Feb., 18. April,

Rumpelwichte 10 – 14 Jahre

freitags, 14 – 16 Uhr

14. Dez. 2007, 25. Jan. (Fasching) 7. März,

25. April

„Trockene“: nach Vereinbarung,

Frau K. Geißler und Fr. S. Böhm

Gebärdenor: nach Vereinbarung

► Schweinfurt – Umland

Gottesdienste in der Dreieinigkeitskirche

Im Dezember 2007 und Januar kein Gottesdienst

Samstag, 23. Februar, 14 Uhr, Gn*

Im März kein Gottesdienst

Samstag, 26. April, 14.00 Uhr, Gn*

Samstag, 3. Mai in Würzburg mit

den Würzburgern

► Würzburg – Umland

Gottesdienste in der Deutschhauskirche

Montag, 24. Dezember 2007, 13 Uhr,

ohne Kaffeetrinken!

Samstag, 19. Januar, 14 Uhr, Gn*

Samstag, 16. Februar, 14 Uhr, Gn*

Samstag, 8. März, 14 Uhr, Gn*

Samstag, 5. April, 14 Uhr, Gn*

Samstag, 3. Mai, 14 Uhr, Gn*

■ Sozialberatung

Montag 15 – 18 Uhr

Dienstag 9 – 12 Uhr

Frau K. Geißler, Frau S. Böhm

Fax: 0911 214-1322

■ Familien-, Lebens- und Eheberatung

nach Vereinbarung

Herr Pfr. Klenk, Fax: 0911 214-1322

■ Gehörlosen – Aids – Beratung Mittelfranken

der Stadtmission Nürnberg e.V. in Kooperation
mit der evang. Gehörlosenseelsorge,

Rieterstr. 23, 90419 Nürnberg

Rosa Reinhardt nach Vereinbarung

Fax: 0911 322-5022, BiFo: 0911 322 5024

E-Mail: gl_aidsberatung_nbg@yahoo.de

tagsüber in der Gehörlosenseelsorge.

Fax: 0911 214-1322, Bildtelefon: 0911 214-1311

Yasmine Kress – Büroleitung mit Herz und Sachverstand

Seit sieben Jahren bin ich schon als Sekretärin mit 30 h/Woche bei der evangelischen Gehörlosenseelsorge tätig. Sieben Jahre mit vielen Ereignissen. Privat war es die letzten Jahre nicht leicht für mich. Doch beruflich konnte ich die Gebärdensprache lernen, vielen netten Menschen und Kollegen begegnen, den Gottesdienst ganz neu erleben. Eine enorme Bereicherung in meinem Leben. Vielen Dank Ihnen allen.

Hauptsächlich unterstütze ich Herrn Pfr. Klenk. Dazu gehören Aufgaben wie: Informationsbeschaffung, telefonische Kontakte zu hörenden Gemeinden, E-Mails, Briefverkehr, Diktate, Protokolle, Formulare und Akten vorbereiten für Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen und anderes. Ich bin Ansprechpartnerin für Ihre Wünsche und die der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter. Außerdem bin ich zuständig für Raumbesetzung im Haus, Fahrzeugvermietung, Mitteilungen und Einladungen für den Gottesdienst Nürnberg, Führung der Ablage, Schlüsselverwaltung, Urlaubsanträge der Mitarbeiter und vieles mehr.

Eine neue Aufgabe bereitet mir besondere Freude. Im September habe ich die Prüfung zur Ausbilderin der IHK gemacht. Seit September ist Sarah Herberich als Auszubildende zur Kauffrau für Bürokommunikation in der ev. Gehörlosenseelsorge und sitzt in meinem Büro. Ich bin verantwortlich für die Planung und Durchführung der Ausbildung von Frau Herberich.

An meinen Freitagen arbeite ich ab und zu auch für den Verein JSB e.V. Hier erledige ich alle anfallenden Büroarbeiten.

Wenn ich nicht gerade arbeite, wandere ich in der Natur, lese, male, treffe gerne Freunde und Familie, reise in der Welt herum, spiele Badminton oder gehe ins Tierheim, um mit Hunden Gassi zu gehen. Ich bin ein absoluter Hundefan.

Sie sehen, ich arbeite sehr im Hintergrund und doch ist immer was los. Falls Sie Wünsche und Anregungen haben, bin ich im 1. Stock gerne für Sie da.

Ihre
Yasmine Kress



Yasmine Kress



Heidi Schulz

Heidi Schulz – eine gute Seele am Egidienplatz

Ich arbeite seit Nov. 1995 in der Gehörlosenseelsorge Nürnberg. Angefangen habe ich als Nachfolgerin von Fr. Stöckl. Nach 20 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit wurde ich von der Gehörlosenseelsorge eingestellt. Damals war Herr Sauermann noch Pfarrer der Gehörlosenseelsorge. Meine Hauptaufgabe ist die Koordination von Gottesdienstterminen, aber auch Termine jeglicher Art und die Karteiführung. Wichtig ist für mich auch der Kontakt mit der Dafeg und die Weitergabe der Termine für den Bayerntext und den Gemeindebrief der Gehörlosenseelsorge. Ich stehe ständig im Kontakt zu allen Gemeinden und vielen Gemeindegliedern. Sie haben bestimmt auch schon einmal eine von mir selbst gemachte Einladung zu einer Veranstaltung bekommen. Schon immer war ich sehr aktiv, auch in Gruppen der Seelsorge, wie zum Beispiel der Frauengruppe. Vielleicht erinnern Sie sich ja an eine vergangene Ausgabe des Gemeindebriefes, in der eine von mir mitgestaltete Krippe zu sehen war. Meine Hobbys sind Gebärdensprache, die ich früher auch im Gebärdenchor zeigte, auch liebe ich Tiere und Blumen. In meiner Freizeit koche und backe ich gerne und das Dekorieren bereitet mir große Freude. Schauen Sie doch auch einmal bei mir vorbei.

Ihre
Heidemarie Schulz

Freud und Leid

Trauung:

Manuela Richter und Oliver Grothkopp
am 15.09.2007 in Zell, St. Gallus

Zur Goldene Hochzeit:

Anita und Richard Gaugler
am 4. Januar in Nürnberg

Bestattungen:

Gerhard Urban, Nürnberg
am 12. August 2007 im Alter von 71 J.

Anna Engel, Coburg
am 07. Oktober 2007 im Alter von 60 J.

Klaus Sichert, Nürnberg
im Oktober 2007 im Alter von 60 J.

Feste feiern ...Fortsetzung



Juhu,

die Gehörlosenseelsorge hat einen Kicker!!! Es kann rund gehen im Gemeindehaus am Egidienplatz 33. Ein Jugendhaus in Nürnberg hatte einen Kicker abzugeben, wir waren die schnellsten und haben den Kicker bekommen. Ein paar Jugendliche haben beim Abholen geholfen und dann an zwei Nachmittagen den Kicker sauber gemacht, auseinandergebaut und repariert. Inzwischen kann man schon spielen und wir freuen uns über unseren neuen „alten“ Kicker!!!

Erika Burkhardt



„Kicker-Bau“

Viel Spaß auf der Kinderfreizeit!!!

24 Kinder und 7 Mitarbeiter waren Anfang August eine Woche zusammen auf einer Sommerfreizeit. In Veitsweiler (Nähe Dinkelsbühl) haben wir in einem Jugendhaus gewohnt und viel erlebt: z.B. eine Wanderung zum Hesselberg, einen Badetag am Badensee, viele verschiedene Sachen zum Basteln, jede Menge Spiele und natürlich auch einen Lagerfeuer-Abend. Alle Kinder durften selbst ihr Brot am Lagerfeuer rösten und dann natürlich auch essen (siehe Foto).

Erika Burkhardt



Lagerfeuer



Ökumenischer Jugendtreff

An einem Freitag Abend trafen sich einige Jugendliche, um miteinander einen Pokerabend zu verbringen. Dies war der Programmpunkt des neuen Jugendtreffs der Gehörlosengemeinde in Nürnberg. Regeln und Vorgehensweise wurden von einem Jugendlichen erklärt und dann ging's los mit Pokern. Einige (vor allem Mädchen) spielten dann doch lieber UNO, aber trotzdem war dieser Abend für alle die da waren eine schöne Aktion. Natürlich gab es auch etwas zu knabbern und viel Unterhaltung.

Erika Burkhardt



Jugendliche erleben Gemeinschaft

SCHWEDEN – jetzt schon an den Sommer denken....

Es geht wieder ab nach Schweden! Im August 2008 wird es wieder ein Kanu-Camp für gehörlose und hörgeschädigte Jugendliche geben. Wir werden mit einem Reisebus zu unserer „Urlaubsort“ nach Schweden fahren. Dort werden wir eine Woche auf einem Zeltplatz wohnen und anschließend eine Woche mit Kanus unterwegs sein.

Termin: Samstag, 2. August bis Samstag, 16. August 2008

Kosten: ca. 420 Euro

Genaue Infos und Anmeldung ab Januar bei Erika Burkhardt (jugend@egg-bayern.de)



Gemeinde Amberg

Herr Pfarrer Rüdiger Löbermann
Paulanergasse 12, 92224 Amberg
Tel: 09621/ 48590 Fax: 09621/ 485935
E-Mail: amberg@egg-bayern.de
GS: Christina Amann Fax: 09621/ 607250
Hans Zapf Fax: 09621/ 24472

Gemeinde Ansbach

GS: Heidemarie Zeller Fax: 0981-6505347

Gemeinde Aschaffenburg

Vertretung durch Nürnberg
GS: Jutta Krause Fax: 06021/ 570588
Adrienne Kurzschinkel Fax: 06186/ 201612

Gemeinde Augsburg

Vertretung durch München
GS: Anneliese Reisner Fax: 0821/ 708238
Karin Schuller Fax: 0821/ 571228
Helene Seliger Fax: 0821/ 36647
Adolf Wuttke Fax: 0821/591205

Gemeinde Bayreuth/ Hof/Schweinfurt

Vertretung durch Nürnberg
E-Mail: bayreuth@egg-bayern.de
GS: Bayreuth: Hannelore Köhn Fax: 0921/ 58148
Jutta Raupach Fax: 0921/851277
Waltraud Stöckl Fax: 0921/514201
GS: Hof: Luise Jahreiß Fax: 0921/ 1510950
GS: Schweinfurt: Erich Jäger Fax: 09744/ 524

Gemeinde Bamberg/ Coburg

Herr Pfarrer Matthias Derrer
Am Kindergarten 16, 96158 Reundorf
Tel: 09502/ 924515 Fax: 09502/ 924516
E-Mail: bamberg@egg-bayern.de
GS: Bamberg: Gerhard Weibbrecht
Fax: 0951/ 131778
Sieglinde Föbel Fax: 09503/ 7936
Coburg: Siegfried Giesa Fax: 09561/ 34096
Kathrin Zinner Fax: 09561/ 318550

Gemeinde Erlangen

Herr Pfarrer Matthias Schulz
Frankenwaldallee 13, 91056 Erlangen
Tel: 09131/ 126197 Fax: 09131/ 126196
E-Mail: erlangen@egg-bayern.de
GS: Susanne Binder Fax: 09131-9201912

Gemeinde Kulmbach

Herr Pfr. Johannes Meuß
Burghaiger Straße 73, 95326 Kulmbach
Tel: 09221/ 86323
GS: Inge Scheller Fax: 09229/ 7357
Inge Martin Fax: 09227/ 90573

Gemeinde Marktoberdorf/ Allgäu

Frau Angelika Hommel
Am Alsterberg 12, 87616 Marktoberdorf
Tel/ Fax/ ST: 08342/ 40410
E-Mail: r-a.hommel@t-online.de
GS: Christina Bleyer Fax: 08245/ 2117

Gemeinde München

Frau Pfarrerin Cornelia Wolf
Büro: Blütenburgstr. 71, 2. Stock, 80636 München
keine festen Bürozeiten!
Tel: 089/ 126611-21, Fax: 089/ 126611-21,
E-Mail: muenchen@egg-bayern.de
VM: Peter Fiebig Fax: 089/ 7004883
VF: Monika Winter Fax: 089/ 6906679
Frau Pfarrerin Christine Keßler
Tel: 089/ 7142217, Fax: 089/ 71019997
Gebärdenchorleiter:
Herman Bath Fax: 089/7851404,
E-Mail: Hermann.Bath@t-online.de

Gemeinde Neustadt/ Aisch

Herr Pfarrer Rolf Hörndlein
Deberndorfer Weg 3a, 90449 Nürnberg
Tel: 0911/ 252984-7 Fax: 0911/ 252984-8
E-Mail: neustadt@egg-bayern.de
GS: Hilde Hawlik Fax: 09122/ 75505

Gemeinde Nürnberg/ Fürth

Herr Pfarrer Joachim Klenk + Frau GL- Seelsorgerin Erika Burkhardt
Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg
Tel/ST: 0911/ 214-1301 Fax: 0911/ 214-1322
E-Mail: nuernberg@egg-bayern.de
VF: Andrea Rank Fax: 0911/ 508651
VM: Randolph v. Hündeberg Fax: 0911/ 6807806

Gemeinde Regensburg

Vertretung durch Nürnberg

Gemeinde Westmittelfranken

Vertretung durch Nürnberg
Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg
Tel/ST: 0911/ 63285 - 13 Fax: 0911/ 63285 - 22
E-Mail: familie@egg-bayern.de
GS: Edeltraud Langer Fax: 09141/ 6659

Gemeinde Würzburg-Umland

Herr GL-Seelsorger Stefan Wurth
Friedrich-Ebert-Ring 27d, 97072 Würzburg
Tel: 0931/ 8808889
Fax: 0931/ 8808887
E-Mail: wuerzburg@egg-bayern.de
GS: Ruthild Kerndl Fax: 0911/ 6420255
Rebecca Mathes Fax: 0931/ 4523099

Zeit nehmen

Wir Christen denken auch an die Zeit Gottes: die Ewigkeit. Wir denken dann an Menschen, die wir kannten. Ich denke zum Beispiel an einen Kollegen. Oft hatte er ein Thema im Kopf und sofort hat er dieses Thema mit allen anderen Kollegen besprochen. Sofort darüber reden. Das war ihm wichtig. Er erzählte dann seine Geschichte, auch wenn das vielleicht gerade gar nicht passte. Es gab zwei Reaktionen: Die eine Gruppe ärgerte sich: Das interessiert mich jetzt nicht. Die andere Gruppe nahm sich Zeit für die Geschichten des Kollegen.

Zeit nehmen.

Zeit nehmen für die Gedanken und Geschichten von einem anderen Menschen.

Das kann bedeuten: Ich verstehe, dass diese Geschichten etwas ausdrücken: Freude, Sorge, Vertrauen, Liebe

Freude, Sorge, Vertrauen, Liebe und noch vieles mehr – das steckt in den Geschichten, die mir jemand erzählen will.

Deshalb: Die Arbeit unterbrechen, zuschauen, zuhören – meine Arbeit, meine Sorgen sind dann für diesen Moment nicht so wichtig.

Wichtig sind dann eben das Wort, die Gebärde des Mitmenschen.

Die Zeit von Menschen. Die Zeit von Gott.

Mit welcher Zeit leben wir? Unser Verhalten zeigt oft, ob wir uns Zeit nehmen können oder nicht.

Winter – Weihnachten – Neues Jahr – Ostern.

Wieder Zeit, die uns Gott gibt.

Wir können uns diese Zeit nehmen – und dann doch Zeit haben.

Für viele Geschichten. Für viele andere Menschen. Für Gott.

Rolf Hörndlein



Impressum:

*Herausgegeben von
der ev. Gehörlosenseelsorge, einer Einrichtung der
Evang.-Luth. Kirche in Bayern,
Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg,
Tel: 0911 21413-01
V.i.S.d.P. Dipl.Soz.päd. Andrea Schwarz*

*Redaktion:
Team der ev. Gehörlosenseelsorge und
freie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen*

*Titelfoto: Daniela Schmid
Fotos und Texte:
Deutsche evangelische Gehörlosenpresseagentur
(degpa)*

*Grundlayout
Kerstin Dominika Urban
Layout, Satz und grafische Gestaltung:
Stefanie Lindnau*

*Druck: Druckerei Conrad, Nürnberg
Versand: Heidi Schulz&Team*

*Hinweis:
Falls wir bei der Zusendung des Gemeindebriefes
Personen übersehen haben, melden Sie sich bitte
per Fax unter der Nummer 091121413-22 oder per
E-Mail unter bayern@egg-bayern.de zu Händen
von Heidi Schulz.*

*Der bay. Gemeindebrief erscheint in den Monaten
Dezember und Juni jeweils für ein halbes Jahr*

*Tipps und Rückmeldungen bitte an
Fax: 0911 21413-22
E-mail: gemeindebrief@egg-bayern.de
Internet: www.egg-bayern.de
Auflage: 2000*